

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 57 (1963)
Heft: 1

Artikel: Berlin-West, als Stützpunkt des Atlantikpaktes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-140749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der chinesischen Truppen, der die Behauptungen von chinesischer Aggression noch vollends als das enthüllt, was sie sind: ein Versuch des Westens, dem Neutralismus Indiens ein Ende zu bereiten, und diesen Subkontinent mit seiner Vierhundert-Millionen-Bevölkerung in die westliche Front einzureihen. Red.

Berlin-West, als Stützpunkt des Atlantikpaktes

Professor Quincy Wright, Ehrenpräsident der amerikanischen Gesellschaft für internationales Recht, führt im «*American Journal of International Law*» vom Oktober 1961 aus: «Im Potsdamer Vertrag sind die Alliierten übereingekommen, ein geeintes, entwaffnetes und neutralisiertes Deutschland zu schaffen.» Professor Wright erklärt, diese Verpflichtungen seien verletzt worden, «besonders durch den Westen, als er die Bundesrepublik Deutschland anerkannte, Verträge mit ihr abschloß, sie bewaffnete und in den Atlantikpakt aufnahm». Die vorstehende Erklärung des hervorragenden amerikanischen Fachmannes für internationales Recht ist unangreifbar. Sie widerlegt alle Behauptungen, die dahingehen, daß die Westmächte das Recht hätten, sich auf die Kapitulationsbedingungen zu berufen oder auf den Potsdamer Vertrag, um die Anwesenheit ihrer Truppen in Deutschland, besonders aber in Berlin zu rechtfertigen.

Aus «*Information du Mouvement de la Paix*», Nr. 11, 1962.

Der Zug der grauen Männer

Obwohl die nachfolgende Einsendung für ein Jubiläum verspätet erscheint, darf sie vielleicht doch die Aufmerksamkeit des Lesers in Anspruch nehmen, da sie dem Andenken an einen wichtigen Augenblick in der Geschichte der Friedensbestrebungen dient. H. W.

Bei der Straßenkreuzung in Basel, die heute Bankverein heißt, stand an dem sonnenlosen 25. November 1912 ein ungefähr zehnjähriger Knabe und wartete, eingereiht in den Saum der Zuschauer. Welche erzieherische Weisheit ihn von den Kinderspielen — vielleicht Bleisoldaten? — weggerufen hatte, ist heute nicht mehr auszumachen. Was kam, hinterließ in ihm einen unauslöschlichen Eindruck. Es waren keine historischen Uniformen und Trachten, Hellebarden und Morgensterne, sondern was jetzt fast lautlos vorüberglitt, war ein endloser Zug grauer Menschen — es mögen etwa 30 000 gewesen sein. In ungleichmäßigen Abständen wurden an Stangen kleine weiße Täfelchen emporgehoben: Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien und so wei-